



# Club-Nachrichten

## Sektion Piz Platta SAC





# Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht Umwelt & Kultur .....	2
Rettungsbericht .....	4
Tourenbericht Skitourenwoche Abruzzen .....	13

## Impressum:

20. Jahrgang, Nr. 78  
Clubnachrichten der Sektion  
Piz Platta SAC  
<http://www.sacpizplatta.bqm.ch>

### *Redaktion:*

N. Künzle, L. Schmid  
[leo.schmid@bqm.ch](mailto:leo.schmid@bqm.ch)

### *Inseratenannahme:*

Erika Buchli  
Sontga Neasa, 7412 Scharans  
Tel. 081 651 39 92  
Mail: [buceri@bluewin.ch](mailto:buceri@bluewin.ch)

### *Mitgliederkontrolle:*

Petra Battaglia, 7413 Fürstenaubruck  
e-mail: [mvpizplatta@bluewin.ch](mailto:mvpizplatta@bluewin.ch)

*Auflage:* Erscheint 4-mal jährlich: Januar,  
April, Juli, Oktober

### *Redaktionschluss:*

1. des Erscheinungsmonats

*Titelseite:* Skitourenwoche in den Abruzzen  
(Bericht in diesem Heft)

### *Druck:*

Digitalis Print GmbH, Ringstrasse 34,  
7004 Chur

# Jahresbericht Umwelt und Kultur

## Liebe Clubkameradinnen und Clubkameraden

Welche Zukunft für die Alpenlandschaften ?

Bereits seit längerer Zeit ist dies ein grösseres Thema im SAC. In meinem Jahresbericht möchte ich euch kurz über den Stand der Dinge informieren.

Das Projektkonzept Alpenlandschaft Zukunft beschreibt, wie der SAC die zukünftige Entwicklung des alpinen Raumes verfolgen will.

Langfristige Vision bleibt das schon 2006 formulierte Ziel „Die Erhaltung der verbleibenden alpinen Landschaften ist langfristig und gesamtschweizerisch gesichert und verbindlich geregelt.“ Als erste Phase wird die Erarbeitung einer Karte des SAC mit seinen Zukunftsvorstellungen über die weitere Entwicklung des alpinen Raumes bis zur Abgeordnetenversammlung 2010 vorgeschlagen. Diese basiert auf einer Karte des heutigen Zustandes. Erarbeitet werden die Zukunftsvorstellungen in 13 Regionen durch Vertreter von ansässigen und hüttenbesitzenden Sektionen in einem gemeinsamen, professionell moderierten Dialogprozess.

Das Vorgehen ist vierstufig vorgesehen:

Phase 1-Erarbeitung Karte „Ist-Zustand“ (hat bereits stattgefunden)

Phase 2-Erarbeitung „SAC-Karte“ in drei Testregionen

Phase 3-Erarbeitung „SAC-Karte“ in allen Regionen

Phase 4-Erarbeitung „SAC-Karte“ für die ganzen Schweizer Alpen

Die Karte wird unterteilt in 1. Hochgebirgslandschaft (Naturlandschaft)

2. Alpine Natur- und Kulturlandschaft

3. Intensiv genutzte alpine Landschaft

4. Bergwald

5. Erschlossenes Siedlungsgebiet und Tällagen

2010 wird die Karte an der AV verabschiedet und der Öffentlichkeit präsentiert. Danach wird über die nächste Projektphase – die Umsetzung der auf der Karte dargestellten SAC-Vorstellungen entschieden.

Das Projekt wird von einem Projektteam des Ressorts Umwelt geleitet und von einem Steuerungsausschuss und dem Zentralvorstand überwacht. Im Steuerungsausschuss

nehmen auch Vertreter von Berggebietssektionen Einsitz.

Es ist zu erwähnen, dass es bis anhin bezüglich diesem Projekt seitens der Bergregionen recht kritische Äusserungen gegeben hat. Unsere Sektion wird nun den Einsatz der Pilotregionen abwarten und dann sehen wir weiter...

Einen ausführlichen Bericht betreffend erwähntem Projekt könnt ihr in der April Ausgabe 2007 des Heftes „die Alpen“ lesen.

Unser diesjähriges Treffen der Umweltbeauftragten fand diesen Spätsommer auf der Silvrettahütte statt. Der neue Gletscherlehrpfad wurde kurz davor eröffnet. Unter der Führung des Initianten und Hüttenwartes Philipp Wehrlen durften wir Einblick in das wunderwilde Gletschervorfeld bekommen. Es ist beeindruckend, wie sich auf diesem kleinen Flecken „Erde“ die Natur verändert und bewegt. Wer und Was auch immer die Auslöser für diese Änderungen sind... wir stehen als Menschen einfach nur klein und wortlos vor diesem Phänomen da.

Vielleicht führt auch eurer Weg einmal zu diesem Naturschauplatz.

Für das Ressort Umwelt und Kultur

Patricia Caspar

Bitte berücksichtigt unsere Inserenten!



*Auch der Transport der Lawinenhunde mit dem Helikopter will geübt sein. Die Vierbeiner werden von ihren Führern vor dem Einstieg in den Heli beim Werkhof des Bezirkstiefbauamtes in Thusis betreut.*



*Der eigentliche Flug mit dem Hubschrauber auf den Glaspass scheint der Lawinenhündin Ara zu behagen.*

## Wenn Spürnasen den Ernstfall üben

Selbst heute im Hightech-Zeitalter ist der Einsatz von Lawinenhunden aus der organisierten Bergrettung nicht wegzudenken. Kommt es zu einer Alarmierung, weil ein Ski- oder Snowboardfahrer von einer Schneebrettlawine verschüttet worden ist, werden in erster Priorität neben Rettungsspezialisten und einem Arzt immer auch Lawinenhunde-Teams per Helikopter auf den Unfallplatz geflogen.

Nicht nur der eigentliche Einsatz der Hunde auf dem Lawinenfeld, sondern auch der Transport der Vierbeiner mit dem Hubschrauber will geübt sein. Zu diesem Zweck führte die Lawinenhundegruppe unserer Sektion am ersten Samstag im Februar eine gross angelegte Einsatzübung in Zusammenarbeit mit der Air Grischa auf dem Glaspas durch. Ermöglicht wurde diese Übung durch einen grosszügigen Rabatt der Air Grischa sowie durch Sponsorengelder der Bergbahnen Splügen-Tambo, Savognin, Bivio und Tschappina. Zusätzlich unterstützt wurde der Anlass durch unsere Sektion und deren Rettungskasse.



*„Such de Maa!“ - Ausgerüstet mit Schaufel und Sonde fordert dieser Hundeführer sein Tier zur Suche eines Verschütteten auf.*

Wie wird man Lawinenhundeführer oder -führerin?

**Die Alpine Rettung Schweiz ist für die Ausbildung der Lawinenhundeführer zuständig. Anwärter müssen:**

- das Skitourenfahren, Kartenlesen und die Verwendung der technischen Ortungshilfen beherrschen
- eine Samariterausbildung absolviert haben
- im potenziellen Einsatzgebiet wohnen
- bereit sein, Pikettdienst zu leisten
- über eine gute Kondition und Gesundheit verfügen
- unter 40 Jahre alt sein
- im Besitz eines Hundes im Alter zwischen 1 und 3 Jahren sein
- wissen, dass die Leistung des Einzelnen nur in einer gut funktionierenden Gruppe Erfolg verspricht
- sich bewusst sein, dass bei der aufwändigen Arbeit keine Pokale und Auszeichnungen zu holen sind, dafür aber Menschenleben gerettet werden können.



*Hündin Athena bei der konzentrierten Suche nach verschütteten Personen: Will man das Riechorgan eines Menschen mit der Spürnase eines Lawinenhundes in Bezug bringen, muss man eine Zündholzschachtel mit einem Fussballfeld vergleichen.*

## Schneestaub und Rotorenlärm

Als sich die Lawinenhundegruppe mit ihren Helfern am frühen Morgen beim Werkhof des kantonalen Tiefbauamtes zu einer Einsatzübung traf, wusste noch niemand etwas vom bevorstehenden Helikopterflug.

Umso grösser war die Überraschung, als sich plötzlich ein Hubschrauber der Air Grischa am Himmel abzeichnete und auf der nahe gelegenen Wiese landete. Während sich bei den Retterinnen und Rettern zunehmend Freude breit machte, legten die Hunde die Ohren an und bei manch einem sträubten sich die Nackenhaare. Erst als sich die Hundeführer und -führerinnen mit aufmunternden Worten ihren Tieren zuwandten, verwandelte sich auch bei diesen das anfängliche Misstrauen gegenüber der lärmenden Maschine in freudige Erregung.

In drei Rotationen wurden die sechs Hunde-Teams sowie sechs Helfer auf den Glaspass geflogen.

Während der Flug an sich den Tieren zu behagen schien, stellte der Ausstieg aus dem Heli bei laufender Turbine wieder eine Herausforderung für die Vierbeiner dar. Am ohrenbetäubenden Rotorenlärm und aufgewirbelten Schneestaub vermochten die empfindlichen Ohren und feinen Nasen indessen keinen Gefallen zu finden.



*Nach der erfolgreichen Anzeige seines Vierbeiners ruft dieser Hundeführer nach zusätzlichen Schaufelern, um einen Verschütteten freizulegen.*



*Mensch und Tier als eingespieltes Team: Das Auffinden, Freilegen und Bergen eines Verschütteten ist eine delikate Angelegenheit, die keine Fehler verzeiht.*



*Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Einsatzübung auf dem Glaspas nach getaner Arbeit.*

## Mensch und Tier – ein eingespieltes Team

Kaum verspürten die Retter wieder festen Boden unter den Füssen, liessen sie sich von der Übungsleiterin und Chefin der Lawinenhundegruppe, Silvia Beni, über den fiktiven Unfallhergang informieren und schon konnte die Suche nach den vermissten Personen, die zum grossen Teil kein Lawinenverschütteten-Suchgerät auf sich trugen, losgehen. Es dauerte nicht lange, bis die Hunde durch eifriges Scharren im Schnee ihre ersten Anzeigen machten, worauf mit Hilfe von zusätzlichen Schauflern die Verschütteten (real eingegrabene Personen) freigelegt und geborgen werden konnten. Gemäss Übungsanlage handelte es sich um Freerider, die den steilen und schattigen Nordhang des Haidbühls befahren und dabei ein riesiges Schneebrett ausgelöst hatten. Die Suche auf dem grossen Lawinenfeld, das von einem Rattrac-Fahrer des Verkehrsvereins Oberheinzberg präpariert worden war, dauerte über eine Stunde, was Mensch und Tier höchste Konzentration und Ausdauer abverlangte.

## Vom legendären Barry zum Multi-Kulti-Lawinenhund

Noch heute werden Lawinenhunde oft mit dem legendären Barry mit umgehängtem Schnapsfässchen in Verbindung gebracht, der auf dem Grossen St. Bernhard zwischen 1800 und 1812 über 40 Menschen das Leben gerettet haben soll. Seit damals hat sich viel in der Bergrettung verändert. Zu schwere Hunde wie Bernhardiner gelten heute als nicht genügend belastbar und es fehlt ihnen oft auch an der nötigen Kondition. Heute werden Deutsche und Belgische Schäferhunde, Labradors und Golden Retriever und auch andere Rassen als Lawinenhunde ausgebildet. Ob Mischling oder Rassehund spielt hier keine Rolle, wenn der Charakter und das Alter stimmen. Die Tiere dürfen nicht ängstlich und müssen zudem sehr gut sozialisiert sein. Das Vertrauen zwischen Hundeführer und Hund ist die Grundlage der anspruchsvollen und aufwändigen Ausbildung (vgl. Infobox). Erst durch jahrelange Beschäftigung mit dem Hund kann dieses Vertrauen geschaffen werden.

Text und Bilder: Pius Furger







## Abruzzen Skitourenwoche 30. März- 5. April 2008

Bereits vor einem Jahr geplant und damals wegen Schneemangels abgesagt, klappte es dieses Jahr mit dem Projekt. Der Appennino Abruzzese liegt auf der geographischen Breite von Rom, aber etwas näher zur adriatischen als zur thyrrenischen Küste. Es zeigte sich, dass auch nicht alpine Gebirgslandschaften in unserer unmittelbaren Nachbarschaft eindrucksvoll sein können. Tourenleiter und Organisator Geni Ballat hatte sie zwei Jahre zuvor erlebt und war begeistert. Er versprach nicht zuviel, wenn er Skitouren in einem der abgelegensten Gebiete Italiens, einfache, aber gediegene Unterkünfte in gebirgländlicher Umgebung, traumhafte Touren mit grandioser Aussicht aufs Meer und gewaltige Hänge für sagenhafte Abfahrten anpries.

Die zwölfköpfige Teilnehmergruppe bestand aus Gabi, Sandra, Ursula, Felix, Hannes, Martin, Otto, Peter, Rolf, Sep Antona, Simon und dem Berichtstatter. Bis knapp



vor der Abreise gelang es nicht, frühmorgens Mietwagen in Pescara zu bekommen, weshalb Geni sich kurzfristig zur Programmänderung entschloss, den Tag- anstatt den Nachtzug zu reservieren. So mussten wir am Sonntagmorgen um 0500 Uhr mit





Privatfahrzeugen ab Thuis los, die wir in Bellinzona zurückliessen. Nach dem Umsteigen in Mailand durchquerten wir die blühende Po-Ebene und erreichten kurz nach drei Uhr nachmittags pünktlich Pescara, direkt an der adriatischen Küste. Bei der auf dieser südlichen Breite herrschenden Märzhitze wirkte die skischleppende Gruppe reichlich exotisch. – Die Mietwagen mussten am Flughafen abgeholt werden, was nur möglich war, wenn (ein oder zweimal am Tag) ein Passagierflugzeug in Pescara eintraf. Mit ihnen gelangten wir ins Landesinnere und damit auch in die Höhe, genau gesagt nach Caramanico Terme. Weiss schimmerten in der Ferne von Anfang an die von uns anvisierten Hänge und kamen immer näher.

Im Maiella Massiv bezogen wir ein Hotel ([www.hotelede.it](http://www.hotelede.it)), das es mir sehr angetan hat. Es gab freundliche Zimmer mit schöner Aussicht, gute Betten, rauschende Duschen, gutes Essen, freundliches und tüchtiges Personal, Sprudelbad, vielfältiges Frühstücksbuffet und – das schätzten wir ganz besonders – köstliche Nachmittagsverpflegung für die Tourheimkehrer, im Preis der Halbpension inbegriffen. Geselligkeit mit Gesprächen und Jass kamen am Abend nicht zu kurz.

Drei Tage lang ging es regelmässig früh um sechs mit dem Frühstück los. Die Fahrt zum Anmarsch dauerte jeweils eine halbe bis eine ganze Stunde. Ebenso lange waren die Skis zu tragen, bis wir eine zusammenhängende Schneedecke erreichten. Auf dem Rückweg fanden wir aber immer einzelne Schneezungen, die uns fast bis zu den abgestellten Fahrzeugen brachten. – Am ersten Tag bestiegen wir den Pesco Falcone (2646 müM) bei Prachtswetter. Die Abfahrt war oben etwas von „Brettlipulver“ gekennzeichnet,





weiter unten aber perfekter Firn. Danach folgte die Königsetappe, der Monte Amaro, der etwas weniger als „beinahe 3000 m“ hoch ist (wie angekündigt), aber „beinahe 3000 Spitzkehren“ erforderte, wie Geni dann schlagfertig korrigierte. Wahrlich ein gewaltiger Hang. Hannes zitierte das alte Soldatenlied „der Hang ist ohne Ende“ – „dafür mit mancher Wende“, war man geneigt anzufügen. Die Gruppe war ausnahmslos voll auf der Höhe der technischen Anforderungen und auch konditionell ohne den geringsten Hänger.



Auf dem Gipfel blies ein steifer Wind, bei dem der Windschutz-Iglu willkommen war – da drin konnte man singen, dass man es auch hörte. Traumhaft war die Abfahrt über diesen sagenhaften Hang. Und schliesslich ging es auf die Tavola Rotonda (2401 müM), wo der Aufstieg nicht ganz so eindrucksvoll ist, aber die Abfahrt ebenso grandios bei ebenso guten Verhältnissen.

Danach verlegten wir unser Hauptquartier ins Gran Sasso Gebiet (eine Fahrstunde). Dort waren wir im [www.rifugiodelarocca.it](http://www.rifugiodelarocca.it) in Rocca di Calascio untergebracht, nicht nur felsig, wie der Name sagt, sondern auch von romantisch mittelalterlichem Ambiente. Die Unterkünfte waren im ganzen Ort verteilt, in komfortabel hergerichteten Steinbauten. Von diesem Hügel aus gab es einen Prachtsblick über die gesamte Umgebung. In Zweier- und Dreiergruppen waren wir untergebracht und trafen uns jeweils im Speisesaal in der Ortsmitte, wo wir mit regionalen Spezialitäten verwöhnt wurden. Von dort aus konnten wir allerdings leider nur noch eine Tour unternehmen, zum Monte Camicia hoch, bei Nebel, Sturm und Graupel – Kommentar Sep Antona: „Schneit es im April, ist der März vorbei“. Etwa 400 Höhenmeter unter dem Gipfel befahl Geni Umkehr wegen zu viel Neuschnee. Eine fabelhafte Pulverschneeabfahrt entschädigte uns vollauf. Am letzten Tag herrschte Dauerschneefall bis 700 m und darunter Dauerregen. Wir fuhren nach L'Aquila zum Bummeln und liessen eine fast perfekt gelungene Tourenwoche so gemütlich ausklingen. Immerhin hatten wir in vier Tagen rund 5000 Höhenmeter erklommen.

Geni, wir danken Dir für die ausgezeichnete Organisation, die umsichtige und fachkundige Führung und vor allem für die unvergesslichen Erlebnisse, die Du uns in dieser Woche vermittelt hast!

Scharans, 06. April 2008

Heinz Raschein im Namen aller Teilnehmer







MeteoSchweiz

Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie

Wir versprechen Ihnen nicht  
das Blaue vom Himmel,  
sondern zuverlässige Alpenwetterberichte.

**Wetterinfos ab Telefonautomat** (Fr. 1.00/Min.)

<b>Schweiz. Alpenwetterbericht</b>	(ab 16.00 Uhr)	<b>0900 55 21 38</b>
<b>Regionalprognose Haute-Savoie</b>	(15.00 Uhr)	<b>0900 55 21 65</b>
<b>Spezialwetterbericht</b>	(ab 17.30 Uhr)	<b>0900 55 21 11</b>
<b>Lawinenbulletin SLF</b>	(ab 17.00 Uhr)	<b>187</b>
<b>Persönliche Wetterberatung</b>		<b>0900 16 23 33</b>

(rund um die Uhr, Fr. 3.00+1.00/Min.)

**Wetterinfos ab Fax** (Fr. 2.00/Min.)

<b>Schweiz. Alpenwetterbericht</b>	(16.00 Uhr)	<b>0900 55 43 38</b>
<b>Spezialwetterbericht</b>	(17.30 Uhr)	<b>0900 55 43 11</b>
<b>Schneeprognose</b>	(11.00 und 19.30 Uhr)	<b>0900 55 43 37</b>
<b>Lawinenbulletin SLF</b>	(17.00 Uhr)	<b>0900 59 20 21</b>

**Wetterinfos ab Internet**

[www.meteoschweiz.ch](http://www.meteoschweiz.ch)

**Alpenwetterbericht** (Fr. 1.95), **Spezialwetterbericht** (Fr. 1.95)

**Schneeprognose** November - April 11.00 und 19.30 Uhr (Fr. 1.45)

**Wetterinfos ab SMS** (Anleitung [www.meteoschweiz.ch](http://www.meteoschweiz.ch))

**Schneeprognose** (11.00 und 19.30 Uhr)

**PP**

**7430 Thesis**

---